



Siga angekommen, wo die Garnison die Partei des Borsidigen Regierung wählte. Am Freitag kam Kerenki in Gafschina an, dessen Garnison dasselbe tat. Außerdem verläutet, daß sich regierungstreue Truppen in der Gegend von Petersburg aufhalten, und daß eine Division Kosaken in Finnland anrückt. Ein Mitglied des revolutionären Militärausschusses machte im Kongress der Sowjets im Smolny-Institut hier von Mitteilung und fügte hinzu, wir werden nichts unterlassen, um Blutvergießen zu vermeiden. Der Eisenbahnerverband, der bisher nach den Institutionen Lenins handelte, ist jetzt ganz auf die Seite des öffentlichen Wohlfahrtsausschusses übergegangen und hat erklärt, daß er den Befehlen der Extremisten nicht länger gehorchen würde. Das ist ein schwerer Schlag gegen die Extremistenbewegung, der jetzt auch die Post- und Telegraphenbeamten die Gefolgschaft verweigern. Der Verband der Staatsbeamten hat seinen Mitgliedern in wichtigen Regierungskämern den Auftrag erteilt, die Arbeit niederzuliegen, um dadurch Lenin und seinen Anhängern ihr Amt zu erschweren. Die Staatsbeamten haben sich dem öffentlichen Wohlfahrtsausschuß zur Verfügung gestellt. Ferner wird berichtet, daß der größte Teil der Garnison Moskau sich für die Vorläufige Regierung erklärte, nachdem es im Kreml zu einem Gezeck mit Anhängern der Extremisten gekommen war. Kornilow ist aus dem Gefängnis gelassen und in Moskau angekommen. Es heißt, daß Rodzianko jetzt eine Regierung bilden wird. Auf Veranlassung des Kommandanten Kaledin hat Kornilow sich selbst zum Kommandanten aller Kosaken erklärt. Alle gemäßigten Sozialisten haben das Smolny-Institut verlassen und sind im Stadthaus dem öffentlichen Wohlfahrtsausschuß angeschlossen, an dessen Spitze der Bürgermeister von Petersburg, Schöber, steht.

#### Für und gegen die neue Revolution.

(56) „Tatsch Telegraph“ meldet aus Petersburg: Am Freitag, abends 6 Uhr, wurde der Kongress der Arbeiter- und Soldatenräte ganz aus dem Lande vertrieben, nachdem er die neue Regierung gewählt hatte. Das leninische Kabinett unterbrach alle Väter der Opposition. Es wurden Beschlüsse erlassen, wodurch die Befugnisse der Lebensmittellieferanten und der Vorkaufsberechtigten beschränkt wurden. Einige Mitglieder des neuen Kabinetts bekundeten ihre Ministerien, machten aber die unangenehme Entdeckung, daß die Beamten sich weigerten, sie anzuerkennen. Ein Ministerium nach dem anderen beschloß zu fliehen, solange das Kabinett Lenin am Ruder sei. Aus den Provinzen treffen von den dortigen „A.“ und „S.“ Räten und aus den Garnisonen zustimmende Telegramme ein. Kerenki befindet sich in Gafschina, etwa 48 Kilometer von Petersburg, entfernt, mit einem kleinen Heere von Kosaken. Die Garnison weigerte sich, ihm bewaffneten Widerstand zu leisten. Die Garnison von Luga hat sich gleichfalls geweigert, die Bolschewiken zu unterstützen. Dagegen haben die Garnisonen einer Anzahl wichtiger Städte gedroht, daß sie sich den revolutionären Militärausschüssen anschließen werden.

#### Verschowski militärischer Diktator?

Der bisherige russische Kriegsminister Verschowski, der von Kerenki bei der jüngsten Umwälzung verbannt worden war, ist laut „Tsch.“ nach Petersburg zurückgekehrt und von den neuen Machthabern im Triumph empfangen worden. Er habe die Leitung des Kriegsministeriums bereits wieder übernommen und es erlaube nicht auszusprechen, daß ihm die militärische Diktatur übertragen werde. Angeblich sollte er am 10. November nach Luga sich begeben, wo die neuen Machthaber größere Truppenmassen aufammengelesen haben, um den sieben Divisionen, über die Kerenki verfügt, den Weg nach Petersburg zu versperren.

#### Die Anklage gegen Kerenki.

(56) Dem „Secolo“ zufolge lautet die gegen Kerenki erhobene Anklage der maximalistischen Regierung auf das Verbrechen der Umwandlung persönlicher Gelder für Staatshandlungen fremder Mächte, auf Vandalismus und fortgesetzte Handlungen gegen die Interessen Russlands und der Armeen.

#### Unterbrechung der Drahtverbindung mit Petersburg.

(TU) Seit Freitag ist in Kopenhagen kein Telegramm mehr aus Petersburg eingetroffen. Man nimmt daher an, daß die telegraphische Verbindung infolge der neuen politischen Umwälzung in Petersburg unterbrochen ist.

#### Die Entente-Botschafter drohen mit ersten Massnahmen.

(56) Nach über Stockholm eingetroffenen Petersburger Meldungen haben die Petersburger Botschafter und Gesandten der Entente am 8. November eine Konferenz abgehalten. Der Beschluß über die Stellung zu den jüngsten Ereignissen in Russland wurde geheim gehalten. Am 10. November fand wieder eine Konferenz der Diplomaten der Alliierten bei Buchanan statt. Ihre Beschlüsse wurden mitgeteilt. Es heißt, daß die weitere Entwicklung der Lage zu ersten Massnahmen von Seiten der Alliierten führen könnte. Ferner beschlossen die Botschafter, keinesfalls mit der Regierung der Bolschewiken in amtliche Verbindung zu treten und unverzüglich Russland zu verlassen, falls sich die gesamte Armee dem Sowjet anschließen sollte. Dessen ungeachtet machte am Donnerstag Buchanan im Smolny-Institut einen Besuch.

#### Flucht nach Finnland.

Auf Anraten der englischen, französischen, italienischen und amerikanischen Botschaft haben sich fast sämtliche Angehörigen der in Frage kommenden Staaten aus Russland fluchtartig nach Finnland begeben. Auch die Botschaftsarchive sind zum Teil nach Finnland geschafft worden.

#### Auch in Kopenhagen Kurs steigende Friedensgerichte.

(56) In Kopenhagener politischen und finanziellen Kreisen waren gestern dem Vorfal-

angezeigt zufolge hartnäckige Gerüchte verbreitet, daß der Abschluß eines Waffenstillstandes zwischen Russland und Deutschland bevorstehe. Dies habe an der Waise bedeutende Steigerungen der Wechselkurse zur Folge gehabt.

#### Der Bericht des Grossen Hauptquartiers.

W. Großes Hauptquartier, 12. Nov. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein kurzer Feuerüberfall am frühen Morgen leitete einen englischen Teilangriff ein, der nordwestlich Passchendaele einsetzte; er wurde abgewiesen. — Am Tage blieb die Gefechtsaktivität in Flandern auf Störungsfeuer der Artillerie beschränkt. Sie lebte am Abend im Vorgebiet zu größerer Stärke auf. — Auf der übrigen Westfront keine wesentlichen Ereignisse.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Besonderes. Mazedonische Front: Im Cernabog nahen die Feueraktivität der Artillerie erhebliche zu.

#### Italienische Front.

Tatkräftiges Zusammenwirken württembergischer und österreichisch-ungarischer Gebirgstruppen verlegte dem im oberen Piavetal zurückweichenden Feinde bei Longarone den Weg. 10 000 Italiener mußten sich ergeben. Zahlreiches Geschützmaterial und Kriegsgüter wurden erbeutet. Unsere von Belluno die Piave abwärts vorgedrungenen Truppen stehen vor Feltre. An der unteren Piave nichts Neues.

Im Oktober betrug der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 9 Jagdflugzeuge und 244 Flugzeuge, von denen 149 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgeschossen sind. Wir verloren im Kampfe 61 Flugzeuge und einen Jagdflugzeug.

#### Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

#### Der Abendbericht.

Im Westen, Osten und in Mazedonien keine größeren Kampfhandlungen. Im Cordebale-Tale, westlich von Belluno, wurden 4000 Italiener gefangen.

#### Der Kommentar zum Heeresbericht.

(W) In Flandern griff am 11. November, 7.15 Uhr vormittags, der Feind nach kurzem Feuerüberfall nochmals im Gegen Passchendaele an. Auch dieser Angriff scheiterte ebensoartig, wie die fünfmaligen Anläufe gegen unsere dortigen Stellungen am Vortage. Von Mittag ab lag auf der Front von Rehen bis Jamboude bei besser werdender Sicht weit ins Hinterland reichendes lebhaftes Schützfeuer, das sich in Gegen nordöstlich Passchendaele und vom frühen Nachmittag ab auch an der Küste, mit besonderem Nachdruck auf den Vier-Stellungen östlich Neuport, erhebliche steigerte. Am Nachmittag und während der Nacht wurden Bahnanlagen und Lager hinter der feindlichen Front erfolgreich mit Bomben belegt. In Boveringhe wurden Brände und Explosionen beobachtet. Aus der Monatsabschlußzahl feindlicher Flugzeuge und Jagdflugzeuge geht hervor, daß wir nach wie vor die Überlegenheit in der Luft besitzen.

Während in Italien an der unteren Piave der Feind den 2 Kilometer breiten Flußabschnitt hält, bringen die Verbündeten im Gebirge unaufhaltbar vor. Schon haben sie von Belluno her Feltre erreicht, während sie weiter südlich den Rücken des Feindes durchdringen. Nordöstlich Belluno mußten abermals 10 000 Italiener die Waffen strecken, da ihnen verbündete Truppen dort im engen Felsental den Weg verlegt hatten. Was an Kriegsmaterial und Geschützen noch im Gebirge liegt, läßt sich nicht annähernd überschauen. Mit dem Erreichen der Piave-Ebene und des Dries Feltre hat sich die Frontlinie gegenüber der alten Stellung vor Beginn der 12. Jungschlacht fast um Dreiviertel der gesamten Ausdehnung vergrößert.

#### Der österreichische Bericht.

(Amtliche Meldung vom 12. November.) Italienischer Kriegsschauplatz: An der unteren Piave haben deutsche Truppen den auf dem Stiller angelegten Brückenkopf wieder genommen. Die von Belluno flussabwärts vorgehenden Divisionen nähern sich Feltre. Bei Longarone, nordöstlich von Belluno, wurde in den letzten Tagen durch zielbewusstes Zusammenarbeiten unserer Führer und Truppen eine italienische Kampftruppe in Divisionsstärke abgeschnitten. Es fielen uns ein General, etwa 10 000 Mann und zahlreiche Geschütze und Kriegsgüter in die Hand. Besondere Erwähnung verdient wieder die Leistung der durch deutsche Abteilungen verstärkten 22. Schützen-Division. Streitkräfte des Feldmarschalls Conrad drängen den Feind über Castel Tefino und über Grigno im Suganer-Tal zurück. An den anderen Fronten keine Veränderung der Lage.

#### Der italienische Bericht.

(W) Italiener Bericht vom 11. Nov. Gestern bei Tagesanbruch überschritt der Feind nach Artillerievorbereitung, die bereits am Abend vorher begann, die Linie unserer Beobachtungsposten in der Gegend von Mtago und griff die Vorposten unserer Nachbarn bei Gafschio und auf dem Monte Azzurro den Höhepunkt 118 an. Nach einem heftigen Kampfe gelang es ihm, sich die Stellung zu bemächtigen. Unser Sturmtrupp Nr. 16 und Abteilungen der Brigade Bifa (28. und 30. Regiments), Roscania (77. und 78. Regiments) und das 5. Ber-

lier-Regiment eroberten das verlorene Gelände durch wiederholten kräftigen Gegenangriff wieder, warfen den Feind zurück und machten etwa hundert Gefangene. Eine feindliche Vorhut, die wir in dem Drie Tezzo und im Suganer-Tal antrafen, wurde angegriffen und gefangen genommen. An der Piave waren unsere Beobachtungstruppen eine feindliche Abteilung zurück, welche sie auf den Höhen des Val Dolbiadene angriff, ging darauf auf das rechte Ufer über und zerstörte die Brücke bei Bidor. An der mittleren und unteren Piave Austausch von Kanonenschüssen und Maschinengewehrfeuer.

#### Die italienischen Verteidigungsstellungen.

(TU) Der Matin meldet aus Mailand: 80 Kilometer hinter der Piave-Stellung ist eine zweite italienische Verteidigungsstellung errichtet. In diese zweite Verteidigungsstellung sind die französischen Hilfstruppen eingedrungen. Padua ist nicht mehr der Sitz des italienischen Hauptquartiers. Nach anderen Telegrammen erstreckt sich die Räumung und Wegführung der italienischen Zivilbevölkerung auch auf Padua, Verona und Vinezina.

#### Erste Gefahr für die Italiener und ihre Hilfstruppen.

(TU) Auch der gestrige Sabasbericht vom italienischen Kriegsschauplatz lautet sehr düster, namentlich wegen des Scheiterns des italienischen Gegenangriffs östlich von Mtago. Der Bericht spricht ausdrücklich von der sehr ernsten Gefahr, die den italienischen und den sie unterstützenden Entente-Truppen droht.

#### Der schmerzliche Verlust von Belluno.

(TU) Painleve berichtet aus Belluno, dem Hauptquartier des Königs von Italien, die er lasse sich durch die Ereignisse nicht niederdrücken. Italiens Schicksal hänge vom obersten Entente-Entscheidungs ab. — Nach anderen Berichten aus Belluno wird dort der Verlust Bellunos und des Brückenkopfes von Bidor besonders schwer empfunden, weil die Angreifer ihre Operationen weit rascher vollzogen haben, als die Entente es vorausgesehen hatte.

#### Das Flüchtlingselend in Rom.

(TU) Der Welt Parisien meldet aus Rom: Behörden schritten zur Beschagnahme aller Hotels, um die Soldaten und Flüchtlinge darin unterzubringen. Alle Kaffees, Hotels und Varietes sind geschlossen.

#### 90 000 Flüchtlinge in Florenz angekommen.

(56) Ueber die Flucht der italienischen Bevölkerung bringt die „Raffische Zeitung“ eine Nachricht, derzufolge in Florenz bisher 90 000 Flüchtlinge aus Triest und Venedig eingetroffen sind. Auch schon aus Padua, Verona und Genua soll die Räumung und Wegführung der italienischen Zivilbevölkerung erstrecken.

#### v. Balochi am Isarno.

(TU) Herr v. Balochi, der frühere Leiter unserer Kriegsernährungsamts, ist wieder in das Heer eingetreten und wirkt zurzeit am Isarno.

#### Zur Errichtung Kaiser Karls.

(W) Wiener 1. und 2. Telegraphen- und Korrespondenz-Büro: Der Kaiser hat allen bei seiner Errichtung an Errichtungsgeldern Beteiligten in Anerkennung ihres mannhaften, schneidigen Verhaltens Auszeichnungen verliehen, darunter dem Oberleutnant Wenzel Felix von Barma die Goldene Tapferkeitsmedaille für Offiziere, dem Oberleutnant v. Slatin-Bascha das Zeichen besonderer Anerkennung und dem Feldjäger Eichenbickler und dem Gardeinfanteristen Thomek die Goldene Tapferkeitsmedaille. Der Kaiser überreichte im Beisein der Kaiserin und seines Gefolges im Hofzuge den Ausgezeichneten persönlich die Dekorationen mit herzlichsten Worten.

#### Zwei Millionen Kriegsgefangene allein in Deutschland.

\* Infolge unserer Erfolge in Italien hat die Zahl unserer Gefangenen die Rekordziffer von 2 Millionen überschritten. Diese Zahl enthält nur diejenigen Kriegsgefangenen, die in unseren Gefangenenlagern flammend eingetragenen sind. Nicht enthalten sind darin die auf Transport befindlichen, die auf der Etappe, in Quarantäne usw. liegenden, ferner nicht die durch Austausch oder Tod in Abgang gekommenen, und endlich nicht diejenigen, die sich in der Hand unserer Verbündeten befinden.

#### Die Lage im Westen.

#### Der französische Bericht.

(W) Französischer Bericht vom 11. Nov. nachmittags. In der Abwehr nördlich Arras gelang uns ein Einbruch in die feindliche Linie. Wir brachten einige Gefangene zurück. In den Vogesen machten die Deutschen nach lebhafter Artillerievorbereitung einen Angriff gegen unsere Gräben am Hartmannsweilerkopf. Nach einem heftigen Kampf waren unsere Truppen den Feind, der einen Augenblick in unserer Positionen Fuß gefaßt hatte, vollständig zurück. — Abendbericht. Keine Infanterietätigkeit im Laufe des Tages. Heftigster Artilleriekampf in Belgien.

#### Der englische Bericht.

(W) Englischer Bericht vom 11. Nov. nachmittags. Während der Nacht ist ständig Regen gefallen. Die feindliche Artillerie war tätig gegen unsere Stellungen bei Passchendaele und auf dem garten von uns genommenen Gelände nördlich des Dorfes. Wir führten in der vergangenen Nacht einen erfolgreichen Vorstoß nördlich Warneton aus. — Abendbericht. Heute früh wurde ein feindlicher Vorstoß gegen unsere Stellungen westlich von Lens mit Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. An der Schlachtfront setzen wir die Befestigung des gestern eroberten Gebietes fort. Unsere Flugzeuge gingen mehrfach vor, nahmen Hühner mit unserer angreifenden Infanterie und leichten Artillerie und leisteten gute Arbeit.

#### Ein Luftangriff auf Brügge.

(W) In der Nacht vom 9. zum 10. November griffen etwa 6 englische Großflugzeuge die Werft Brügge an. Durch Scheinwerfer und Sprengfeuer abgedrängt, warfen sie ihre Bomben ab, ohne militärischen Schaden anzurichten. Drei Belgier wurden getötet.

#### 16000 Tonnen versenkt.

(W) Amtlich wird gemeldet: Durch die Tati-keit unserer Unterseeboote wurden im Sperrgebiet um Lizard wiederum 16000 Brutto-Registertonnen vernichtet. Von den versenkten Schiffen wurden 2 englische bewaffnete Dampfer, von denen einer tiefgeladen war, im englischen Kanal vernichtet. Unter den übrigen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer Capele, 3152 Tonnen, mit Stückgut beladen, von Liverpool nach der Westküste Afrikas.

#### Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

#### Angriff auf einen englischen Geleitzug.

(TU) Ein Amsterdamer Blatt erzählt, daß der englische Geleitzug, der gestern morgen in Hoek van Holland einlief, von einem deutschen U-Boot angegriffen worden ist.

#### Brände im Hafen von Baltimore.

(56) Die Times meldet aus Baltimore: Im heutigen Hafen brach an 5 verschiedene Stellen zugleich Brand aus, wodurch Kriegsmaterial im Werte von einer Million Pfund vernichtet wurde. Man fürchtet, daß zahlreiche Menschen umgekommen sind.

#### Gespannte entisch-holländische Beziehungen.

(56) Dem Münchener Neuesten Nachrichten wird aus dem Haag gemeldet, daß die politischen Beziehungen zu England so gespannt sind, daß dortige weite Kreise allen Ernstes mit einem englischen Vorstoß rechnen. Während der letzten zwei Wochen wurden die Garnisonen von Zeeland mit allen verfügbaren Truppen verstärkt.

#### Eine weltumspannende Kombination.

(TU) Aus Liverpool wird gemeldet: Einem Bericht des „Journal of Commerce“ zufolge hat eine der größten Handelskombinationen die Absicht, mit dem größten Bergbauunternehmen in Südafrika in Verbindung zu treten. Eine solche Kombination würde die größte dieser Art in der Welt sein, denn sie würde die Kontrolle über eine Million Tonnen Schiffsraum und über sechs Millionen Tonnen der besten Steinkohlen haben.

#### Der Krieg der Überraschungen.

(W) Lord French sagte in einer Rede am 10. November, daß der Krieg der Überraschungen sei. Er könne nicht wissen, ob nicht unsere nächste Überraschung ein Einfall in England sein werde. Jeder Soldat lenkte, obwohl es nicht jeder beherzigte, daß im Kriege Un-erwartetes geschieht. Wenn sie, so hat dieser Krieg den Menschen diese Lehre erteilt. Der Krieg war seit August 1914 bis vor 2 Tagen eine lange Kette von Überraschungen für Freund und Feind. Wir erlebten alle die größten Überraschungen. Ihr kennt die letzte, die vielleicht die größte von allen ist, nämlich das, was jetzt in Nord-Italien vor sich geht. Es ist aber durchaus möglich, daß wir noch eine andere Überraschung erleben werden, nämlich einen Einfall. Ich wünsche, daß Ihr verstehen mögt, daß sie durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegt, woraus sich für uns ergibt, daß wir für alles vorbereitet sein müssen. Der „Temps“ fordert, daß die Entente einen militärischen Führer wie Hindenburg bekomme. Leider habe sie aber keinen.

#### Grosse Arbeiterunruhen in Wales.

(56) Dem Bafeler Anzeiger zufolge ist es neuerdings in Glasgow und Birkenhead zu Arbeiterstreiks und Unruhen gekommen. Etwa 100 000 Kohlenarbeiter von Wales traten wegen Unzufriedenheit mit der Ernährung in den Ausstand.

#### Huldigungsfeier für den Anschluss Galiziens an Polen.

(TU) Die Stadt Krakau veranstaltete in der Marienkirche und dann im Festsaal des Rathauses zu Ehren des neuen politischen Regimentsrates eine Huldigungsfeier, deren Hauptzweck eine Kundgebung für den Anschluß Galiziens an das Königreich Polen war. Die Festrede hielt Vizebürgermeister Bedonkowski, der darin u. a. erklärte: Die Weiterentwicklung des großpolnischen Gedankens muß vorläufig noch der Verwirklichung harren. Die Grundlage dieses Gedankens ist eine Vereinigung des Königreichs Polen mit Galizien zu einem unabhängigen Staate, in dauerndem Verbande mit dieser ehrwürdigen Monarchie (Österreich) und ihrem erhabenen Herrscherhause.

#### Kleine Kriegsnachrichten.

Der Kaiser hat den königlich württembergischen Gen. Rat Friedrich v. Bayer zum Stellvertreter des Reichsgenerals unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimrat mit dem Titel Erzellenz ernannt. Kaiser Wilhelm traf am 11. Novbr. in der Nähe von Triest mit Kaiser Karl und mit dem Grafen Ferdinand von Bulgarien zu einer längeren Besprechung zusammen, an der auch der Chef der Generalstabs General von Metz und General Jelowitz teilnahmen. Am Abend segte der Kaiser die Reise nach den Häfen der deutschen U-Boote in der Adria fort.

Der Kaiser Karl hat einen Erlass ergehen lassen, der die Tulle in der österreichisch-ungarischen Armee fortan verbietet.

Nach einer Meldung des „Journal de Geneve“ hat die Räumung Venedigs bereits begonnen.

(W) Aus guter Quelle verläutet, daß die in Genua liegenden Schweizer Eisenbahnwagen, die für die Schweizer Lebensmittelförderung bestimmt sind, für französische Truppentransporte nach Italien verwendet werden.

Die Meldung, wir hätten die Alands Inseln und Helgoland besetzt, beruht auf freier Erfindung. Die Lichtschiffe in Newport wurde eingeklinkt um Schaden zu sparen.



## Westfalen u. Rheinland.

Kamen, 13. Nov. (Verschiedenes.) In der 44. Jahreswoche vom 28. Oktober bis 3. November sind im Landkreis Hamm folgende Fälle von übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet worden: Erkrankungen an Diphtherie 3, darunter 1 mit tödlichem Ausgang (je 1 Mänche, Mönch, Mönch), Kinderdiphtherie 1 (Mädchen), übertragbare Ruhr 2 (Mädchen), Scharlach 4 (2 Bube, je 1 Weibchen, 2 Mädchen), Unterleibstypus 12 (6 Weibchen, 4 Mädchen, 2 Buben); Todesfälle durch Kinderdiphtherie 1 (Mädchen), Tuberkulose 6 (2 Weibchen, je 1 Mänche, Mönch, Mönch, Mönch, Mönch), Ruhr 1 (Mädchen). Im ganzen Regierungsbezirk Muenster betrug die Zahl der Krankheitsfälle bei Diphtherie 79 (13), Kinderdiphtherie 6 (1), Körnerkrankheit 5, Tuberkulose (67), übertragbare Ruhr 59 (13), Scharlach 61, Unterleibstypus 72 (10), Paratyphus 1. In Muenster — Todesfälle.

Die städtische Sparkasse Kamen errichtet zum 1. Januar 1918 den Sparkassen- und Kontokorrentverkehr. Da die Räume der Sparkasse den Verhältnissen nicht entsprechen und zu begrenzt sind, werden demnächst die gegenüberliegenden Räume des Meldeamtes hinzugenommen. Das Meldeamt verlegt daher seine Tätigkeit in das jetzige Postgebäude an der Kirchstraße, während die Lebensmittellieferung ausbleibt dann im Hause Markt 4 geschieht.

(Deutsche Vaterlandspartei.) Die Ortsgruppe Kamen der Deutschen Vaterlandspartei hält am Sonntag, den 18. November, vormittags 11½ Uhr, im Schützenhause eine öffentliche Versammlung ab, in der Herr Universitätsprofessor Dr. Braun aus Münster einen Vortrag halten wird: „Um Deutschlands Zukunft“. Zur Teilnahme an dieser Versammlung wird freundlichst eingeladen.

### Die Versorgung mit Kartoffeln.

Beim Reichsversorgungsamt hat der Vorstand des Gewerkschafts der Bergarbeiter Deutschlands nochmals die Erhöhung der Kartoffelration auf mindestens 10 Pfund für den Kopf und die Woche beantragt. In der Begründung des Antrags wird gesagt: Sollte sich eine solche Erhöhung allgemein nicht durchführen lassen, so muß sie wenigstens für die Bevölkerung der dichtbesiedelten Industriegebiete ermöglicht werden. Ohne eine erhebliche Erhöhung der Lebensmittellieferungen läßt sich die Arbeitskraft der Bevölkerung nicht aufrechterhalten, weil Obst und Gemüse hier fast gar nicht mehr zu haben sind. Die geringen Mengen, welche zur Verfügung stehen, sind nur für einen sehr geringen Bruchteil der Bevölkerung ausreichend. Es muß deshalb eine Erhöhung der Kartoffelration erfolgen oder für ausreichende Ersatzlebensmittel gesorgt werden.

(Ist so etwas möglich?) Zu dem unter dieser Spitzmarke mitgeteilten Zuständen in Einbeck wird dem „Hann. Kurier“ weiter mitgeteilt, daß es der Zuckerfabrik Bennigsen genau so ergoht. Seit Wochen sind ihre Lager bis unter die Decke vollgepfropft mit Zucker. Die Fabrik habe sich darüber bei der Reichsversorgungsstelle beschwert, und diese habe ihr daraufhin empfohlen, ihren Zucker in Dortmund zu lagern. Eisenbahnwagen dazu verschafft sie aber nicht. Mittlerweile sind die Lager Räume der Fabrik noch voller geworden, so daß jeden Tag Gefahr besteht, daß der Betrieb geschlossen werden muß, da der Zucker nicht mehr gelagert werden kann. An die zunächst liegenden Kreise Springe, Hannover und Minden hat die Fabrik noch kein Pfund abgeben dürfen. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit daran, daß bei Einführung der Fleischkarten allerhand Autoritäten aufgebieten worden sind, die zu beweisen hatten, daß Fett durch Zucker ersetzt werden kann, da sich der Körper aus Zucker selbst Fett aufbaut. Und jetzt?

(Gemeinnützige kaufmännische Stellenvermittlung der Verbände.) Im dritten Vierteljahr wurden 4899 Gehilfen und 499 Lehrstellen angemeldet. In die Bewerberliste wurden 3674 Gehilfen und 772 Lehrlinge eingetragen. Unter den Gehilfen befanden sich 554 unorganisierte. Neue Stellenungen erhielten 1262 Gehilfen und 105 Lehrlinge. Von den Gehilfen waren 432 festlos und 279 unorganisiert. Aufgaben von offenen Stellen und Wünsche nach Bewerbungen sind an eine der nachstehenden Verbandsgeschäftsstellen zu richten, in denen auch die Stellensuche kostenlos eingesehen werden kann: Bodum: Deutscher Gruben- und Fabrikbeamten-Verband, Rechenstraße 2a, Kln; Kaufmännischer Verein, Blaubach 52, Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, auf dem Markt 24, Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Rudolfplatz 1, Essen: Verband kath. Kaufm. Vereinigungen Deutschlands, Mittenfelderplatz 10.

Verlanten, 13. Nov. (Kriegsauszeichnung.) Der Musterier Karl Budde, Sohn des Bergmanns Wilhelm Budde, Schölerstr. 5, erhielt auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Westf., 13. Nov. (Eiserne Kreuz.) Der Schulleiter August Nietzsch von hier erhielt auf dem westlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Münster, 13. Nov. Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde dem Realgymnasialdirektor Wittenbrink und dem Gymnasiallehrer Klink verliehen.

Verlanten, 12. Nov. (Diebstahl.) In letzter Zeit sind in der Grube der Zeche „Aurum“ mehrere Handmaschinen abhanden gekommen. Es liegt der Verdacht vor, daß die Handmaschinen gestohlen worden sind, um sie zu verkaufen und auch Ausländern zugänglich zu machen.

machen. — Am 6. d. Mts. ist dem Invaliden Friedrich Kirsch zu Wambelerholz von der Weiche eine Kuh im Werte von 900 Mk. gestohlen worden. — In der Nacht wurde bei der in Wambel, Hellweg 24, wohnenden Witwe Heumann ein Einbruchdiebstahl verübt. Gestohlen wurden 2 Paar Herrenschuhe, 1 Ledertasche und 5 Hefte Brotmarken.

Bagen, 12. Nov. (Ein Eisenbahn-Diebstahl.) Der Rangiermeister H. Emmertich aus Beese, Vater von 10 Kindern, der sich in 35jähriger Dienstzeit tadellos gehalten hat, konnte der Verführung, Eisenbahn-Diebstahl auszuführen, nicht widerstehen. Eine Hausdurchsuchung förderte ein ganzes Warenlager Tabak, Mehl, Öl, Käse usw. zu Tage. Die hiesige Strafkammer verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis.

Münster, 12. Nov. In den Gefangenenlagern Münster und Minden sind Kriegsgefangene Italiener zu Tausenden angekommen. Weitere Tausende werden noch erwartet. Im Gefangenenlager Minden werden 9000 Mann untergebracht.

Münster, 12. Nov. Einbrecher drangen nachts mittels Nachschlüssel in ein Wäschegeschäft auf dem Spiekerhof und stahlen für 10 000—15 000 Mk. Wäsche.

Essen, 12. Nov. Die Taschendiebstahl an den Haltestellen der Straßenbahn wuchsen sich in letzter Zeit in auffälliger Weise. Jetzt gelang es nun der Polizei, eine 14köpfige Bande festzunehmen, die seit Wochen nur von Taschendiebstählen lebte. Es sind dies der jahnenfärbige Musiker Heinrich Köppler aus Oberhausen, der Anführer der Bande, der Fuhrmann Karl Kaminski, der Bergmann Johann Lemanzit und der Schüler Fritz und Wilhelm Kampmann. Während die erwachsenen Personen die Schüler deckten, indem sie sich hinter dieselben stellten, stahlen diese Börsen und Handtaschen in großen Mengen. Etwa 50 Diebstähle haben die Spitzhunden eingestanden.

Elberfeld, 12. Nov. (Die Räte vom Jugenderbrot.) Vor einigen Tagen wurde der Stützpunkt eines Eisenbahn-Diebstahls um mehrere Zentner Schokolade beraubt. Später ergab es einem anderen Wagen, der die Räte führte, ebenso. Nach dieser Mähe ist es nunmehr gelungen, das Personal der Räte als die Diebe zu entlarven; selbst der Zugführer mußte verhaftet werden, da sich auch in seiner Wohnung viel Verlastungsmaterial an Schokolade und Zigarren vorfand.

Elberfeld, 9. Nov. Diebe zertrümmerten in der Nacht die Scheiben des Geschäftshauses Kraus Nachf. in der Schwanenstraße und stahlen aus den Schaufenstern Pelzwaren im Werte von 20 000 Mk. Angeführt um dieselbe Zeit wurden auf ähnliche Weise bei der Firma Gebrüder Alsbach für etwa 3000 Mk. Waren gestohlen.

Duisburg, 10. Nov. Mehr als 200 geschlachtete Gänse sind hier dem Geflügelhändler de Saan aus einem am Bahnhof stehenden Eisenbahnwagen gestohlen worden.

Düsseldorf, 12. Nov. (Verdunkelung und Unsicherheit.) Die öffentliche Unsicherheit hat infolge der Verdunkelung in bedauerlicher Weise zugenommen. An einem Abend wurde in der Nähe des Floragartens eine Frau von einem bisher noch unbekannten Menschen angefallen und unter Vorhalten eines Dolches gezwungen, ihre Schutze auszugeben. Der Straßenräuber nahm sie an sich und verschwand. Angehörige derartiger Vorkommnisse beabsichtigen nun, zur Verhütung des nächsten Wochentages Bürgerwehren einzurichten.

Düsseldorf, 9. Nov. Mit eigentümlichen Machenschaften, um zu täglichen Milchlieferungen ohne Milchkarre zu gelangen, hatte sich die hiesige Strafkammer in einer Verhandlung gegen drei Kriegsfrauen und den Landwirt Karl Jumper in Hilfen zu beschaffen. Zwischen den Parteien war ein Vertrag dahin getätigt worden, daß der Landwirt den Frauen fünfmal eine Kuh überließ, sie aber vorläufig in dem Stalle des Verkäufers stehen bleiben und der Landwirt für die Fütterungskosten die von den Frauen nicht benötigte Milch erhalten sollte. Das Ergebnis des „Kaufvertrages“ war, daß die Frauen für jedes Familienmitglied täglich ½ Liter Milch erhielten. Das Schöffengericht in Düsseldorf-Gerechte hatte sie von der Zurückzahlung der Milch für die Verordnungen des Bürgermeisters in Hilfen vom 30. Oktober 1916 freigesprochen. Dieses Erkenntnis wurde jetzt von der hiesigen Berufungsinstanz aufgehoben und der Landwirt zu 300 Mark, die Frauen zu 50—100 Mark Geldstrafe verurteilt. Es handelte sich, so führte das Urteil aus, um einen Umgehungsvertrag gegen die erlassenen Kriegsmaßnahmen. Die Frauen seien durch den Vertrag nicht Selbstversorger geworden, denn als solcher könne nur der angesehen werden, der in seinem wirtschaftlichen Betrieb die Milch gewinnt.

Kamen, 12. Nov. (30 Bahndiebe verhaftet.) Auf dem Bahnhofs wurden im letzten Teil fortgesetzte Diebstähle in unerhörtem Umfang ausgeführt. Mehr als 50 verhaftete Güterwagen wurden nachts trotz Bewachung durch Wächter der Wache und Schließgesellschaft aufgebrochen und ihres Inhalts beraubt. Jetzt endlich ist es der Kriminalpolizei gelungen, als Täter eine 30köpfige Diebes- und Hehlereigesellschaft zu verhaften, meist Rangierer, Heizer, Maschinenführer, Hilfspersonal und Arbeiterfrauen. Die Verhafteten haben zum Teil schon ein umfangreiches Geständnis abgelegt. Es finden noch immer weitere Verhaftungen statt. Hausdurchsuchungen förderten noch gestohlene Sachen von ganz bedeutendem Werte zutage, so Seide, Zucker, Mehl, Butter und sonstige Lebensmittel. Dabei wurde auch festgestellt, daß die meisten der Diebe und Hehler weit über ihren Stand, zum Teil sogar herrschaftlich eingerichtet sind.

### Aus aller Welt.

— Zu einem Preise von 800 Mark das Roter bot der frühere Gastwirt Hugo Brätorius aus Schandau der Verwaltung des Kriegsgefangenenlagers in Werderburg Oliven 51 an. Das Geschäft kam nicht zustande wegen dieser außerordentlichen Preisforderung, wohl aber erhielt Brätorius einen Strafbescheid über 50 Mark, weil er das Öl nicht angemeldet hatte und über 1000 Mark, weil er einen Buchpreis verlangt hatte. Tagelang lag er Verurteilung ein. Bei der Verhandlung vor dem Halleschen Schöffengericht stellte sich heraus, daß er selbst das Öl mit 8 bis 10 Mark eingekauft hatte. Der Staatsanwalt erklärte, daß die Strafe von 1000 Mark viel zu gering sei. Das Gericht bestätigte den

Strafbescheid: 1000 Mark Geldstrafe, und sollte im Nichtvermögensfalle für je 10 Mark einen Tag Gefängnis sein.

— Durch ausströmendes Gas haben sich in der Dönselstraße zu Berlin der 22 Jahre alte Arbeiter Max Müller, seine Frau und deren 11jährige Schwester getötet. Krankheit und Nahrungsorgen waren der Grund zu der Tat.

— Der Kapitän mit den zwei Frauen. Eine Doppelheirat war, wie aus Kattow gemeldet wird, Gegenstand einer Klage vor der dortigen Strafkammer. Der Kapitän der Handelsmarine Otto Heinrich Wenzel hatte in Südamerika die frühere bekannte dänische Sängerin Ana Jensen geheiratet, später dann eine Deutsche namens Bertha Müller geheiratet. Wie Wenzel beweisen konnte, war er in Südamerika, als er zu einer testamentarischen Vererbung einen Notario publico brauchte, aus Versehen zum Zivilstandsbeamten gekommen und dort mit Fräulein Jensen verheiratet worden. Da in Argentinien aber nur die kirchliche Trauung rechtsgültig ist, war er in gutem Glauben eine zweite Ehe eingegangen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Wenzel wegen Bigamie 9 Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte jedoch auf Freisprechung.

— Wild gewordenen Pferde. Auf einem Bahnhof der Berliner Ringbahn war ein Güterzug so heftig auf den Bremsblock aufzufahren, daß er entgleiste. Von den Bahnbeamten wurde niemand verletzt, dagegen spielte sich in einem

Pferdeboden des benachbarten Juges eine Schreckensszene ab. Die Tiere waren infolge der starken Erschütterung wild geworden, und ihr Begleiter, der Kanonier Bolter, fand unter ihren Hufen den Tod. Der ebenfalls in dem Wagen befindliche Sergeant Sachs erhielt schwere Kopfverletzungen und mußte in ein Meiserlazarett gebracht werden. Feldwebel-Leutnant Hehn und Kanonier Doppelpat wurden gleichfalls am Kopfe verletzt, konnten aber die Fahrt später fortsetzen.

— Der Mann mit dem längsten Bart gestorben. Der Kanonier Friedrich Engel ist im Alter von 78 Jahren in Miltzow in der Mark gestorben. Engel verdankte seinem stattlichen Bartwuchs sein Vermögen: lange Jahre hindurch ließ er sich als Schaubild im Bassagepanoptikum in Berlin sehen. Sein Vollbart war über anderthalb Meter lang und schloß im Gesäß noch 20 Zentimeter auf dem Boden.

— Selbstmord des Bettlers. In einem Hause des nördlichen Berlins bettelte ein etwa 65jähriger Mann. Er ging von Tür zu Tür, ohne irgendetwas zu erhalten. Nachdem er auch an der letzten Tür im fünften Stockwerk vergebens angeknöpft hatte, öffnete er ein Fenster und stürzte sich auf die Straße. Er war sofort tot.

### Kriegsfürsorge Kamen.

Realgymnasium, Ertrag des Schulaßers 65 Mk. Dr. Overlien.



Weinet nicht an meinem Grabe,  
Stört mich nicht in meiner Ruh;  
Denk, was ich gelitten habe,  
Gönnt mir doch die süße Ruh.

Als Opfer des Weltkrieges starb im Feldlazarett am 18. Oktober infolge schwerer Verwundung mein guter, braver und treusorgender Mann, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kanonier

## Joseph Meisel

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

im Alter von 32½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Alwine Meisel  
geb. Lindemann.

Berlin, Stroppen i. Schlesien, Steinau i. Oberschlesien, Wasserkurl, westlicher u. östlicher Kriegsschauplatz, den 12. November 1917. 2697

Habe von jetzt ab wieder ständig einen

## Vertreter

im Hause. Sprechstunden täglich:  
10—12 Uhr vormittags,  
4—6 „ nachmittags.

Das Büro ist geöffnet von 9—12 Uhr vormittags und von 1—6 Uhr nachmittags. — Samstags nachmittags und Sonntags geschlossen.

Bona,  
Rechtsanwalt und Notar.

### Weihnachts-Aufträge

holdigst erbeten. Vergrößerungen nach jedem Bilde in bester Ausführung liefert

Photographische Anstalt E. Brab,  
Kamen i. W., Bahnhofstr. 49.

### Kriegsgefangenenhilfe

Methler.

Wegen Lichtmangel geöffnet: Montags und Donnerstags von 2 Uhr an. 2696

### Bekanntmachung.

Wir machen unsere Wassergebührer darauf aufmerksam, daß es mit Rücksicht auf das demnächst zu erwartende Frostwetter erforderlich ist, die in ihren Häusern befindlichen Wassermesser und Wasserleitungsrohre gegen Frost zu schützen.

Die Kosten der Reparaturen fallen dem Abnehmer zur Last, wenn die Reparatur infolge Frost notwendig geworden ist.

Kamen, den 8. November 1917.

Die Verwaltung  
der städt. Gas- und Wasserwerke Kamen,  
Moeninghoff, Stadtrat. 2692



### Geflügelzucht-Berein Kamen.

Unterabteilung

Mittwoch, den 14. Nov. nachmittags 12½—7 Uhr, per Huhn ½ Pfd. a 30 Pfg. Die Hühnerzahl (ausschließlich Hühner) ist bei der Futterentnahme genau anzugeben. Unrichtige Angaben haben die Entziehung des Futters u. Ausschliefung von dem Futterbezug zur Folge.

2700 Der Vorstand.



### Mittwoch sind Schweine

zu haben. 2701

H. Vonhoff,  
Münsterstraße

### Zwangs-Versteigerung.

Am 14. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werde ich beim Wirt Kenning in Künthe einen

## Regulator

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Falley,  
Gerichtsvollzieher in 2699 Kamen.

### Zu vermieten

Zwei große durchgehende Zimmern

## Zimmer

zum 1. Dezember zu vermieten. 2687

Markt 6.

### Miet-Gesuche

### Bekanntmachung.

Die Anzahlung der staatlichen Familienunterstützung an die Angehörigen der zur Fahne einberufenen Mannschaften der Gemeinden des Amtsbezirks findet wie folgt statt:

Die Anzahlung für Heeren-Verne hat am Samstag, den 17. November 1917, nachmittags 3 Uhr, im Gemeindehaus in Heeren durch den Mandanten Kellerkamp zu erfolgen.

Am Freitag, den 16. November 1917, nachmittags 3 Uhr, in der Wirtschaft Erwin in Methler für die Gemeinden Westf. und Waffertur und 4 Uhr für die Gemeinde Methler.

Am Samstag, den 17. November 1917, nachmittags 3 Uhr, in der Wirtschaft Hofmann in Oberaden für die Gemeinden Niederaden, Weddinghofen und Oberaden.

Die Empfangsberechtigten aus der Gemeinde Sülkamen können die Unterstufungen an jedem Wochentag, vormittags, direkt an der Kasse erheben.

Muna, den 10. November 1917.  
Der Amtmann: Sabah.

### Der Kamen

In Muenster  
um die Ge-  
denins und  
läßt sich zur-  
doch scheint  
nach einem a-  
Kerenski un-  
bon getrag-  
nichts übrig,  
eingegeben, Ker-  
die Entwickel-

### Die Keren

(W) Die-  
tersburg bom-  
tags: Die  
in Peters-  
Kangerautom-  
Maximalen  
Tage, 420 U-  
Agentur: Da-  
Regierung-  
ringer St-  
(W) Nach-  
Blattes „Se-  
an der S-  
Petersburg  
Besitzer der  
biertel. Die  
ten. Keren-  
nen Trup-  
ländischen D-  
dringen in P-  
das Eigentum  
Kamtmachung  
sich im Ab-  
ist nur die  
(W) „Ge-  
Neos“ erfährt  
Truppen Ker-  
weiteren Na-  
Vorständen für  
Truppen, die  
Regierung für  
der fünfjährigen  
Petersburg.)  
(W) Nach-  
der Petersburg  
die Lage in  
Sonntag wider-  
die Ordnung  
Kamen kom-  
abend früh  
zentrale und  
lichten am M-  
ziern. Ker-  
Noten Garde  
tötet und ihr  
wurden. Der  
tät-Ausführer  
retten verfuhr  
— In einem  
an die russi-  
Militären bei  
Petersburg  
Geschäfte, die  
Dienstanzie-  
organisiert be-  
und Gefand-  
und hält die  
litt Schaden.  
ereignisse statt  
„Verinsale D-  
Schaden, den  
dafür angere-  
Rubel gesch-  
Petersburg, d-  
gierung u.  
die Macht der  
gestellt werden  
sollen die Re-  
bicks überne-  
Kerenski, Kor-  
erklärt, daß in  
aufkündige po-  
werde, Roma-  
felsenhaftig ab-  
verbreitet, da  
Ein schw-  
Donnerste-  
herliche  
Straßen. In  
Wohnungen  
waffener Mi-  
Gewichte von